

WorldSkills: Liechtensteins Team krönt super Leistungen mit einem Weltmeistertitel

Erfolg Raffael Beck aus Triesenberg gewinnt an den WorldSkills in Abu Dhabi im Beruf Stuckateur und Trockenbauer die Goldmedaille. Eine grossartige Leistung, die begleitet war von starken Emotionen und frenetischem Jubel.

Aber auch weitere Teammitglieder von WorldSkills Liechtenstein durften Erfolg feiern. Riccardo Somma und Nathalie Egger wurden mit Leistungsdiplomen für ihre sehr gute Arbeit an den Wettbewerben ausgezeichnet. Im Länderranking erreichte Liechtenstein den 57. gewerteten Ländern ausgezeichneten 14. Rang direkt vor Japan. Siegenation ist einmal mehr Korea vor China und der Schweiz.



Raffael Beck (Stuckateur und Trockenbauer) gewinnt die Goldmedaille an den WorldSkills 2017 in Abu Dhabi. (Fotos: ZVG/Michael Zanghellini)

Spannende Schlussfeier

Die Schlussfeier der WorldSkills in der Du-Arena, wo schon die Eröffnungsfeier zelebriert wurde, startete um 19.30 Uhr Ortszeit. Die liechtensteinische Delegation harrte und fieberte gemeinsam den Momenten entgegen, als die Berufsgruppen mit Liechtensteiner Beteiligung aufgerufen wurden. Jeweils wurden die drei Erstplatzierten auf die Bühne gerufen, wo dann verkündet wurde, wer mit Gold, Silber oder Bronze ausgezeichnet wird. Die Delegationsmitglieder und angereisten Verwandte zitterten förmlich, als wieder einer ihrer Berufe an die Reihe kam. Beim Beruf Stuckateur und Trockenbauer war es dann so weit. Raffael Beck aus Triesenberg wurde auf die Bühne gerufen. Eine Medaille war ihm also schon einmal sicher. Dann der spannende Moment: Gold! Raffael Beck ist Weltmeister! Was für eine grosse Bestätigung für seine Arbeit und sei-

«Ich bin stolz auf die Leistung, die unsere fünf WorldSkills-Champions erbracht haben.»

STEFAN SOHLER
OFFIZIELLER DELEGIERTER

ne monatelangen Anstrengungen. Jubel und Tränen auch bei seinen Eltern August und Simona Beck. Ebenfalls völlig aus dem Häuschen war Lukas, der Bruder von Raffael. Er holte an den letzten WorldSkills vor zwei Jahren in Brasilien die Goldmedaille. Dass sein Bruder diesem Druck standgehalten hat, machte ihn stolz und er konnte es nicht abwarten, einen jüngeren Bruder in die Arme zu schliessen. Ein sehr emotionaler Moment für alle. Damit kehrt Liechtenstein auch in diesem Jahr wieder mit einer Goldmedaille zurück.

Diplome und Enttäuschungen

Die Leistungsdichte in Abu Dhabi war sehr gross. Viele Nationen, insbesondere Brasilien, Russland und China hatten ganz offensichtlich noch deutlich mehr als in der Vergangenheit in die Vorbereitungen

investiert. Entsprechend hoch war das Niveau der Konkurrenz in allen Berufen. Die Liechtensteiner Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten aber ihr Potenzial abrufen und dürfen ebenfalls sehr stolz auf ihre Leistung sein. Riccardo Somma und Nathalie Egger mit Leistungsdiplomen ausgezeichnet, was den Mannschaftserfolg gesamthaft betrachtet einmal mehr ausserordentlich für unser Land macht. Enttäuschung machte sich aber leider bei Deborah Bärtsch und Michael Sprecher breit. Trotz des grossen Fleisses und des entsprechenden Engagements gingen sie leider aus Medaillensicht leer aus. So mischten sich am Schlussabend die positiven und etwas schwierigeren Emotionen, wobei man gerade dabei sein konnte, wie sehr das Team miteinander feiert aber auch leidet. Was allen bleibt, ist eine unglaubliche Erfahrung, die für das ganze Leben gilt. Ausnahmslos alle, das zeigen die Erfahrungen, werden positiv auf die Vorbereitungen und die



Riesenfreude beim ganzen Team von links Giorgio Di Benedetto (Teamleiter), Nathalie Egger (Konstrukteurin), Raffael Beck (Stuckateur und Trockenbauer), Deborah Baertsch (Malerin), Michael Sprecher (Polymechaniker) und Riccardo Somma (IT Netzwerk und Systemadministration).

intensive Zeit in Abu Dhabi zurückblicken. Stefan Sohler, der Offizielle Delegierte von WorldSkills Liechtenstein, fasst die Wettbewerbszeit und das Abschneiden der Teilnehmenden wie folgt zusammen: «Die vier Weltmeistertage in Abu Dhabi stellten für die Teilnehmenden und Experten extreme Herausforderung dar. Nicht nur die klimatischen Bedingungen, sondern vor allem der Leistungsdruck, welcher von den ganz grossen Nationen ausgeht. In diesem Umfeld muss sich jeder zuerst zurechtfinden. Ich bin stolz auf die Leistung, die unsere fünf WorldSkills-Champions erbracht haben. Ebenso stolz sind wir auf die Leistung aller Experten. Auch als erfahrener «WorldSkiller» habe ich noch nie so einen umkämpften und harten Wettkampf um die Spitzenplätze gesehen.»

Albert Vidal Award

Neben den Medaillen für die besten Leistungen verleiht WorldSkills International auch den nach seinem

Gründer benannten Albert Vidal Award. Damit wird der Kandidat bzw. die Kandidatin ausgezeichnet, die unter den über 1250 Teilnehmenden die höchste Punktzahl erreichen konnte. In diesem Jahr ging die Auszeichnung an Biao Song aus China. (pd/red)

TERMIN

Empfang in Ruggell

Am kommenden Dienstag wird das Nationalteam WorldSkills Liechtenstein mit der gesamten Delegation um ca. 16.30 Uhr in Ruggell beim Gemeindehaus empfangen. Bei diesem Empfang soll die grosse Leistung der jungen Berufsleute gewürdigt und natürlich gefeiert werden. Familienmitglieder, Freunde und Bekannte sowie alle Interessierten sind herzlich eingeladen, unser Team zu begrüßen und den Teilnehmenden zu gratulieren.

Jubiläumsanlass: LED seit zehn Jahren in Republik Moldau aktiv

Rückblick Der Liechtensteinische Entwicklungsdienst (LED) hat 2005 beschlossen, Moldau als Schwerpunktland aufzunehmen und in der Förderung des Bildungssektors tätig zu werden.

Im Jahr 2007 wurde das bilaterale Abkommen über die humanitäre Hilfe und technische Zusammenarbeit zwischen den Regierungen der Republik Moldau und des Fürstentums unterzeichnet. Anlässlich dieses Jubiläums organisierte der LED gemeinsam mit der Botschaft der Republik Moldau eine Veranstaltung im Takino in Schaan.

Christian Batliner, Präsident des LED, wies laut der Medienmitteilung vom Donnerstag darauf hin, dass die erfolgreiche Arbeit in der Republik Moldau ein gutes Beispiel dafür sei, dass der Kleinstaat Liechtenstein mit seinen beschränkten Mitteln einen wichtigen Beitrag leisten kann und einen sichtbaren Unterschied macht. Er dankte in seiner Rede auch den beiden liechtensteinischen Stiftungen, Medicor Foundation und Hilti Foundation, die das Berufsbildungsprojekt des LED grosszügig mitunterstützen. «Seit Unterzeichnung des bilateralen Abkommens hat sich Liechtenstein mit insgesamt rund 14 Millionen Franken in der Republik Moldau engagiert», erklärte Vizeregierungschef Daniel Risch laut der Presseausendung. «Rund 10 Prozent des jährlichen Projektbudgets des LED kommt der Bevölkerung der Republik Moldau zugute», so Risch. Der Botschafter der Republik Moldau betonte derweil, dass die posi-

ve Wirkung des Engagements des LED im ganzen Land zu sehen sei. Die Verbesserung des Berufsbildungssystems trage zur Lösung sozialer Probleme bei und mache sein Land zu einem lebenswerteren Ort. Der Leiter des Koordinationsbüros des LED, Pius Frick, erklärte die Hauptaktivitäten des Berufsbildungsprojekts. Er hob hervor, dass der LED ausschliesslich mit öffentlichen Schulen arbeite, damit die Verantwortung zu jeder Zeit in den Händen des Staates bleibt. Im Anschluss wurden die einzelnen Komponenten des Projekts in einem Kurzfilm anschaulich dargestellt.

«Der Film gab einen guten Einblick in die Situation der Berufsbildung und des Engagements des LED in der Republik Moldau», halten die Verantwortlichen fest. Abgerundet wurde das Programm mit traditioneller Musik und kulinarischen Spezialitäten aus der Republik Moldau. Im Foyer des Takinos, schreibt der LED, fühlte man sich fast wie in dem osteuropäischen Land: «Bis ins Detail wurde der Raum liebevoll mit Stoffen und Gegenständen dekoriert.» Die Gäste hatten so die Möglichkeit, den Abend gemütlich ausklingen zu lassen und sich bei den Verantwortlichen weiter zu informieren. (red/pd)



Unser Foto zeigt, von links: Peter Ritter (Geschäftsleitung LED), Christian Batliner (LED-Präsident), Tudor Ulianovschi (Botschafter der Republik Moldau), Vizeregierungschef Daniel Risch und Pius Frick (Leiter des LED-Koordinationsbüros in der Republik Moldau). (Fotos: ZVG/LED/Josef Biedermann)



«Bis ins Detail wurde der Raum liebevoll mit Stoffen und Gegenständen dekoriert», schreibt der LED. Die Republik Moldau stand zudem sowohl kulinarisch als auch musikalisch im Mittelpunkt der Jubiläumsfeier.

